

FREUNDE ABRAHAMS E.V.

Gesellschaft für religionsgeschichtliche Forschung und interreligiösen Dialog

c/o Prof. Dr. Stefan Jakob Wimmer • Karl-Gayer-Str. 14 • 80997 München
www.freunde-abrahams.de • info@freunde-abrahams.de



Freunde Abrahams • Karl-Gayer-Str. 14 • 80997 München

Hw. Herrn Erzbischof
Reinhard Kardinal Marx
Kardinal-Faulhaber-Straße 7
80333 München

Tel. 089/15881260
Fax 089/81887162
info@freunde-abrahams.de
www.freunde-abrahams.de

München, 5. Jan. 2024

Sehr geehrter, hochwürdiger Herr Kardinal,

wie Sie gewiss verfolgt haben, hat Ihr Interview im Magazin „Focus“ (52, 2023, 29.12.2023) schon vorab zu Irritationen geführt und Menschen sehr verletzt. Dabei hätten Ihre deutlichen Worte gegen christliche und islamische Autoritätspersonen, die Gewalt, Terror oder Krieg rechtfertigen, größtmögliche Verbreitung und Anerkennung verdient.

Leider ist eine heftig missglückte Formulierung („Stoppt diese Religion!“) zu einem „Aushängeschild“ des Interviews gemacht worden und wird z.B. auf der deutschlandweit sehr viel gelesenen rechtspopulistischen Internetseite „P.I.-News“ bereits gefeiert: „Die bemerkenswerte Wende des Kardinals Marx“, „vom Saulus zum Paulus? ... Marx sollte Ehrenmitglied bei PAX Europa werden...“ (beide Kommentare vom 24.12.23). – Zusätzlich irritiert in diesem Zusammenhang, dass Sie den Monotheismusgedanken auf Judentum und Christentum reduzieren – als wollten Sie diesen dem Islam absprechen?

Ihr Aufruf, als sehr hoher katholischer Würdenträger, eine andere Religion „zu stoppen“, würde in der Tat ganz klar die Grenze zu offener Islamfeindlichkeit überschreiten, welche nicht unterscheidet zwischen berechtigter Kritik am Missbrauch von Religion und der Religion selbst. Bitte unterstellen Sie nicht, dass Ihre Worte hier falsch verstanden worden wären; sie wurden falsch formuliert.

Als Gesellschaft Freunde Abrahams sind wir über die hier verursachte Kränkung all jener Muslime, die ihre Religion nicht missbrauchen, entsetzt. Wir distanzieren uns davon in aller Form und rufen Sie und das Erzbistum München und Freising dazu auf, rasch und glaubwürdig klarzustellen, dass das so nicht gemeint sein kann.

Das Erzbistum könnte ja andernfalls kein Partner mehr im interreligiösen Dialog sein, und all unsere Bemühungen seit vielen Jahrzehnten, bei denen wir uns insbesondere durch den Geist und die Vorgaben von Papst Franziskus unterstützt sehen, wäre der Boden entzogen. Wir erleben gerade jetzt eine Zeit, in der wir den Dialog miteinander intensivieren müssen, nicht abbrechen. In der wir aufeinander zugehen, nicht aufeinander losgehen müssen.

Ich bitte Sie um eine rasche Stellungnahme.

Mit guten Wünschen für ein Jahr des Dialogs und des Miteinanders 2024!

Prof. Dr. Stefan Jakob Wimmer

Kuratorium:

Delia Dornier-Schlörb
Initiatorin „Kinder Abrahams“,
Starnberg

Dr. Johannes Friedrich,
Landesbischof i.R. und
Dorothea Friedrich,
Spalt-Wernfels

Rabbinerin
Prof. Dr. Dr. h.c.
Eveline Goodman-Thau
Hermann-Cohen-Akademie
für Religion, Wissenschaft
und Kunst, Buchen (Odenwald)/
Jerusalem

Imam
Dr. Benjamin Idriz
Direktor des Islamischen
Forums Penzberg,
Vorsitzender des Münchner
Forums für Islam (MFI)

Archimandrit
Peter Klitsch
Bischöflicher Vikar der
Griech.-Orth. Kirche in Bayern,
Salvatorkirche München

Prof. Dr. Dr. h.c.
Karl-Josef Kuschel
Institut für Ökumenische
und interreligiöse Forschung
der Universität Tübingen,
Kurator der Stiftung Weltethos

Ausgezeichnet 2017 mit dem

